



EXTRABLATT

Aufschwung und Wachstum; sprudelnde Steuereinnahmen; sonnige Konjunkturaussichten, wohin das Auge schaut! Ein Leben wie im Schlaraffenland ist uns beschieden! So trügerisch stellt sich der Tenor, der politisch gesteuerten Einheitsmedien, in diesen Tagen dar. Mehr noch ist vom geglückten Durchbruch der Krisenstaaten bei der Bewältigung der Wirtschaftskrise die Rede. Eigentlich alles viel zu gut, um wahr zu sein.

Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer.

Denn die Frage ist erlaubt: Entspricht diese Darstellung auch der Realität? Wohl kaum, wie der obere Chart auf der rechten Seite es eindrucksvoll zeigt. Diese auf offiziellen Statistiken basierende Darstellung zeigt die Entwicklung der Industrieproduktion in den westeuropäischen Volkswirtschaften von Januar 2000 auf. Deutlich zu erkennen ist, daß Deutschland in der Tat eine Ausnahmestelle einnimmt, denn unserer Industrieproduktion hat mit etwas Augenzwinkern wieder das Niveau des Jahres 07 erreicht. Auch wenn die letzten Jahre seit 2011 absolut kein Wachstum hervorgebracht haben.

Portugal; Spanien und Griechenland werden uns in der medialen Berichterstattung als Länder präsentiert, deren Wirtschaften die Trendwende längst absolviert haben, sodaß ein tragfähiger Aufwärtstrend unübersehbar ist. Ich weiß nicht worauf diese Feststellungen fußen, vielleicht brauch ich auch eine Brille, denn Dergleichen kann ich dem Chart nun beim besten Willen nicht ablesen. Und es kommt noch schlimmer, denn aus rein charttechnischer sowie fundamentaler Sicht ist eine Trendwende noch nicht einmal ansatzweise in Sicht.

Der mittlere Chart zeigt, wohin die Industrieproduktion wandert und das es durchaus auch Volkswirtschaften gibt in denen es aufwärts geht. Andere Länder andere Sitten, eben. Denn dieser Chart zeigt im gleichen Modus die Entwicklung der osteuropäischen insbesondere der baltischen Staaten auf. Erstaunlich, denn selbst der europäische Wirtschaftsmotor Deutschland liegt dabei nur noch im unteren Bereich; in etwa gleichauf mit Lettland, wohlberkmt! Würde man beide Charts übereinanderlegen, wäre wohl von Griechenland und den anderen Pleitekandidaten absolut keine Spur zu sehen.

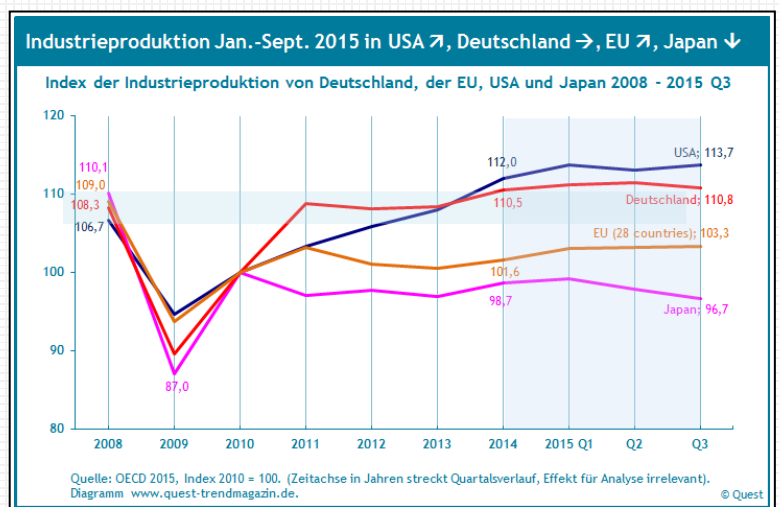
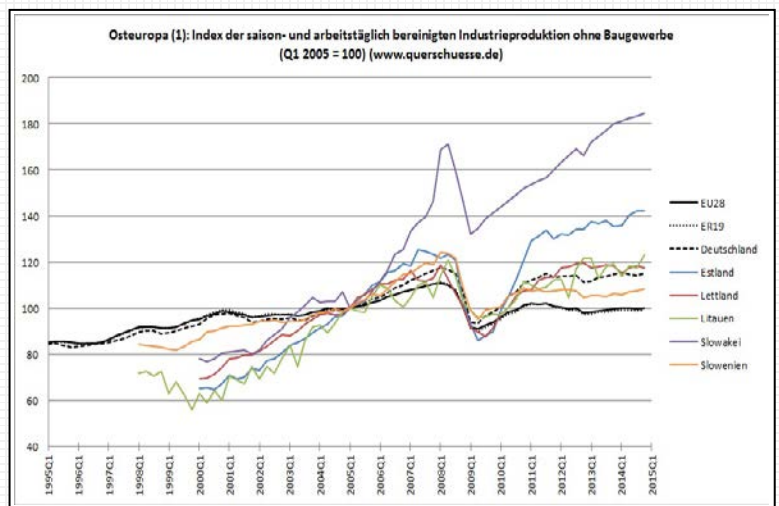
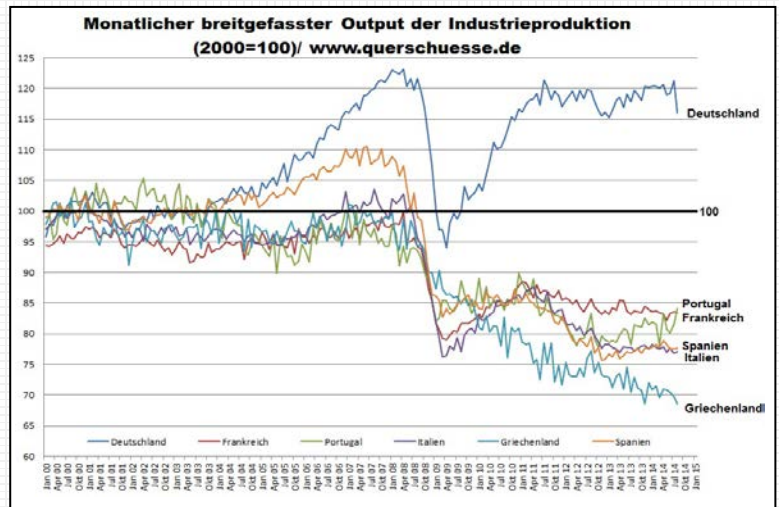
Damit sind es aber der Lügen längst noch nicht genug. Die beiden Links zeigen ein zur medialen Propagandaschlacht völlig konträres Bild auf. Am Beispiel der erfolgsverwöhnten, mit immer astronomischer anmutenden Zahlen aufwartenden, Autoindustrie, wird deutlich, daß wirklich nicht alles Gold ist was da so schön in der Sonne glänzt; daß längst nicht jede Statistik ihrem Namen gerecht wird. Millionen neuer Autos stehen, den Berichten folgend, demnach in der ganzen Welt auf Halde und warten offenbar auf den erlösenden Schredder. Am stärksten davon betroffen sollen, wem wunderst, die Amerikaner sein. Ein Schelm, wer im Hinblick auf den abstrusen, völlig übertriebenen und schlußendlich an den Haaren herbeigezogenen VW-Abgasskandal, Böses denkt.

Wirtschaftskrieg einmal auf die feine Art.

Ach ja, da war doch noch die Sache mit Japan. Aber ich glaube hier lasse ich einfach den unteren Chart sprechen. Ein Kommentar scheint hier überflüssig!

<https://www.youtube.com/watch?v=sAmzHYE39UA>

<https://www.youtube.com/watch?v=Ev4LQnLZStI>



IMPRESSUM / HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Autor:

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Herausgeber und V.i.S.d.P.

Henrik Becker
Hauptstraße 4, 04425 Taucha

Gerichtsstand:

Amtsgericht Leipzig

Steuer-Nummer:

237/205/06181

UID-Nummer:

DE165186503

Finanzamt:

Eilenburg, Postfach 11 33- 04831 Eilenburg

Email:

Henrik.Becker@neo-wave.de

Internet:

www.neo-wave.de

Grafiken:

Henrik Becker unter Verwendung der Software „ELWAVE“

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Anbieter übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Die Analysen stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Sie verhalten sich lediglich über eine Meinungsäußerung des Anbieters dahingehend, wie die künftige Entwicklung einzelner Kurse ausfallen könnte. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzprodukten dar.

Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Der Anbieter bezieht alle Informationen, die er den Analysen zu Grunde legt, aus solchen Informationsquellen, die er zwar als vertrauenswürdig erachtet, deren Wahrheitsgehalt er aber nicht selbst überprüfen kann und für den er daher auch keinerlei Haftung übernimmt. Nutzer, die aufgrund von Analysen und / oder Meinungsäußerungen und/oder berichten des Anbieters Anlageentscheidungen treffen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Der Anbieter übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weist der auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin.

Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Nur Verbraucher, die die gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben, sind berechtigt, am Handel mit Optionsscheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Nutzer handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.